

Statement zum Thema Fluglärm, Sitzung des HFA am 08.06.20, Ralf Lange

Die Flugschulen sagen stets, dass sie sich vorbildlich an die vorgegebenen Flugzeiten halten. Andere Freunde der Kunstfliegerei führen das Argument an, dass ein Kunstflieger aufgrund minimaler Betankung ohnehin maximal 20 Minuten in der Luft bleiben könnte.

Beide Argumente sollen den Eindruck erwecken, dass die Lärmbelastung gar nicht so hoch sein kann.

Dass diese Aussagen nicht stimmen können, fiel sehr vielen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Hünxe in den letzten Wochen auf, wenn sie zum Beispiel aufgrund eines coronabedingten Homeoffice-Einsatzes von zu Hause gearbeitet haben.

Die Lärmbelastung hat in der letzten Zeit massiv zugenommen. Das kann nicht mehr so hingenommen werden. Daher ist es gut, dass Tim Pillekamp ein online-Petition gegen diesen Fluglärm gestartet hat. Die Petition fordert ein Verbot des Kunstfluges am Flugplatz Schwarze Heide. Ob es wirklich zu einem Verbot kommt, weiß ich nicht. Wichtig wäre mir, dass zumindest die bestehenden Regeln und Ruhezeiten eingehalten werden. Zurzeit verhalten sich einige Kunstflieger wie Rowdys im Straßenverkehr.

Stand heute haben diese Petition bereits 460 Menschen unterzeichnet. Ich bin mir sicher, dass das Petitionsziel von 500 Unterzeichnern bis zum Ende der Unterschriftensammlung am 5. August erreicht wird. Denn neben den lärmgeplagten Hünxern fühlen sich auch viele Kirchhellener, Dinslakener und Schermbecker ziemlich genervt.

Aus Schermbeck wird die politische Forderung erhoben, ebenfalls – wie die Gemeinde Hünxe – zukünftig ein politisches Mitglied in den Lärmschutzbeirat des Flugplatzes zu entsenden. Dies unterstütze ich ausdrücklich! Das politische Gewicht im Lärmschutzbeirat muss erhöht werden, damit die Interessen der fluglärmgeplagten Menschen noch wirksamer vertreten werden können. Besser wäre es, wenn auch noch aus Bottrop/Kirchhellen und aus Dinslaken weitere Politiker den Lärmschutzbeirat unterstützen würden.